

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz

Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Band: 102 [i.e. 104] (2021)

Heft: 1: Religionslandschaft Schweiz : Trends, Glaubensformen und Identitäten

Rubrik: Feedback Forum : Leser- und Leserinnen-Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FEEDBACK | FORUM

Leser- und Leserinnen-Forum

Die letzte Ausgabe von **freidenken** befasste sich, wahrscheinlich beeinflusst durch die Pandemie, mit Tod und Sterben. Da stellt sich die Frage, was nach dem Tod sein wird. Ich bin Agnostiker, nicht Atheist. Deshalb ist die Antwort für mich folgerichtig: Ich weiss es nicht, aber mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit das Gleiche wie vor meiner Geburt.

René Wenger, Sektion Nordwestschweiz

Lieber Ray Ballisti,
vielen Dank, dass du meine Worte aufgenommen hast.

Wir dürfen Menschen, die es auch wünschen, im freien Denken bestärken. Zwingen ist in der EMRK nicht erlaubt. Das nennt man Freiheit.

Du redest von der «Unmenschlichkeit der «Gesetze der Natur»: Es gibt tatsächlich immer noch Menschen, die sich einbilden, man könne die Natur beherrschen. Natur hat nichts mit Menschlichkeit zu tun, und: Man kann nicht gegen die Natur arbeiten! In unserem Wahn haben wir unsere Lebensgrundlage auf unserem Planeten schon fast verspielt. Aber wir dürfen die bestehenden Gesetze der Natur ausnutzen, so, wie das alle andern Lebewesen auch machen. Das hat aber nicht das Geringsste mit Göttern zu tun.

Die Idee, dass es ein Gericht am Ende des Lebens gebe, hat schon Zarathustra vor über 3000 Jahren verbreitet. Keine Angst, liebe Freunde, da wird nichts daraus. Sorge dich nicht, lebe. Zwei Drittel der Menschheit haben noch nie, aber auch gar nie etwas davon gehört. Die Priester sollen uns nicht mit masochistischen Drohungen geistig unterdrücken!

Ehrfurcht vor dem Leben (Albert Schweitzer) und Liebe sind Grundlagen des Seins.

Peter Riesen, Sektion Ostschweiz

Aufruf an alle religiös Distanzierten zur Vernetzung.

Die Zeiten sind noch nicht vergangen, in denen die Erklärungs- und Handlungseinheit von Jenseits-Spekulation und Diesseits-Ordnungsregelung die politischen

Systeme dominiert. Noch heute fühlen Macht Ausübende – vom politischen Habenichts bis zum Diktator – von ihren jeweiligen Gottheiten ihre Entscheidungsfähigkeit verliehen bekommen zu haben und zu ihrem Machtgehave berufen worden zu sein.

In vielen Verfassungen, Gesetzen und Verordnungen, in als neutral geltenden Statuten und Reglementen sind Rückkopplungen zu als Welterklärungsmodelle dienenden Jenseits- und Diesseits-Spekulationen und vermeintliche «ewige Wahrheiten» immer noch wirksam. Um darauf machtvoll zu reagieren, brauchen wir, alle durch eigenständiges Denken in die Individualität Getriebenen, an Ort und kontinental, eine Vernetzung.

Wichtiger als ein umgehender oder späterer Eintritt in unsern Verein ist die Fähigkeit aller Gutgesinnten, rasch auf die angelaufenen und die in naher und ferner Zukunft erfolgenden Angriffe mit Würde, in angemessenem Ton und mit Rückhalt im erarbeiteten Wissen reagieren zu können. Die grösste Minderheit in diesem Land wie auch auf vier Kontinenten, heute noch zerstückt, muss sich über wirtschaftlich-soziale Grenzen hinweg minimal organisieren. Die Stimmen der grossen Minderheit der sogenannten Konfessionslosen (rund 35 Pro-

zent der Steuerzahler in der Schweiz), zusammen mit der bislang nirgends erfassten Zahl der ins jeweilige Glaubensbekenntnis Hineingeborenen (noch zahlend oder gar äusserlich praktizierend, innerlich aber längst abgewandt), haben nur Gewicht, wenn sie so einheitlich und geschlossen auftreten wie von Fall zu Fall möglich.

Georges Rudolf, Basel

Betrifft FD-Magazin 4/2020: «Wie wir gelehrt haben, mit dem Töten zu leben»

So langsam aber sicher mache ich bei Freidenkenden die Tendenz aus, die Grenzen des tradierten anthropozentrischen Humanismus auszuweiten. Ähnlich den Religionen hat der Humanismus dem Menschen bisher eine absolut prioritäre Position zugeordnet, mit allen Rechten und ohne Pflichten. Diese egozentrische Haltung darf durchaus auf ihre moralische und ethische Gültigkeit hin überprüft werden. Ich will damit keineswegs zum Ausdruck bringen, dass zwischen den Menschen alle Probleme gelöst seien. Unrecht ist allenthalben auszumachen. Diese Tatsache darf jedoch nicht als Entschuldigung dienen, anderen Lebewesen das Recht auf ein eigenständiges, selbstbestimmtes Leben abzusprechen. Danke, Sandro!

Herbert Jost, Sektion Bern

